

26. Januar 2026

VDL begrüßt SPD-Beschluss zur Stärkung unabhängiger Medien:

Lokale Presse als Rückgrat der Demokratie sichern

Der Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien e.V. (VDL) begrüßt den Beschluss des SPD-Präsidiums „Demokratie braucht eine ausgewogene Kommunikation durch unabhängige Medien und Qualitätsjournalismus“ vom 26. Januar 2026 als wichtiges Signal für die Bedeutung einer vielfältigen und tragfähigen Medienlandschaft in Deutschland.

„Freie und unabhängige Medien sind ein zentraler Pfeiler der Demokratie, insbesondere auf lokaler Ebene“, betont VDL-Vorsitzender Kai Röhrbein. „Wo Lokalredaktionen verschwinden, geht nicht nur Information verloren, sondern auch öffentliche Kontrolle und demokratische Beteiligung.“

Der VDL hebt die Notwendigkeit hervor, die wirtschaftliche Grundlage privater Medienhäuser dauerhaft zu stabilisieren. Steuerliche Entlastungen, verlässliche und technologie neutrale Förderinstrumente sowie eine qualitätsorientierte Unterstützung journalistischer Arbeit seien dafür entscheidend. Eine Gegenfinanzierung über eine zweckgebundene Plattform- oder Digitalabgabe bewertet der Verband als sinnvoll.

Besonders wichtig ist aus Sicht des VDL eine Absenkung der Mehrwertsteuer auf Presseerzeugnisse. Eine solche Maßnahme, in vielen europäischen Ländern bereits umgesetzt, würde die wirtschaftliche Stabilität lokaler und regionaler Medien stärken und publizistische Vielfalt sichern.

Zudem verweist der Verband auf die Herausforderungen bei der Zustellung gedruckter Zeitungen. Solange insbesondere im ländlichen Raum ein erheblicher Teil der Bevölkerung auf Print angewiesen sei, bleibe die Zustellung Teil der demokratischen Grundversorgung. Ein diskriminierungsfreies Zustellfördermodell wäre nach wie vor hilfreich.

Auch beim Einsatz Künstlicher Intelligenz unterstützt der VDL den Schutz von Urheberrechten und faire Vergütungsansprüche für Rechteinhaber. Diese müssten jedoch effektiv durchsetzbar sein. Zugleich spricht sich der Verband für klare Abgrenzungen zwischen öffentlich-rechtlichen Angeboten und presseähnlichen digitalen Inhalten aus, um faire Wettbewerbsbedingungen zu sichern.

„Der Beschluss des SPD-Präsidiums enthält viele richtige Ansätze. Entscheidend ist nun die zügige Umsetzung in konkrete politische Maßnahmen“, fordert VDL-Geschäftsführer Martin Wieske. „Der VDL

steht bereit, seine Praxiserfahrung in diesen Prozess einzubringen, um die lokale und regionale Presse dauerhaft als Säule der demokratischen Öffentlichkeit zu sichern.“

Der Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien e.V. (VDL) ist die Interessenvertretung der lokalen Zeitungs- und Medienhäuser. In ihm sind rund 70 kleinere und mittlere Tageszeitungen zusammengeschlossen, die etwa fünf Millionen Leserinnen und Leser haben. Der VDL repräsentiert die Belange lokal und regional ausgerichteter Tageszeitungen – Print und Digital.

Pressekontakt:

Stefan Waldschmidt

Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien e.V.

0172-2953258

stefan.waldschmidt@lokalpresse.de